



Europäisches
Patentamt
European
Patent Office
Office européen
des brevets



(11)

EP 2 599 940 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
05.06.2013 Patentblatt 2013/23

(51) Int Cl.:

(21) Anmeldenummer: **12183286.9**

(22) Anmeldetag: 06.09.2012

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

(30) Priorität: 30.11.2011 DE 102011087391

(71) Anmelder: **Herzog GmbH + Co. KG**
74366 Kirchheim (DE)

(72) Erfinder: **Herzog, Erich**
74366 Kirchheim/Necker (DE)

(74) Vertreter: Dreiss
Patentanwälte
Gerokstraße 1
70188 Stuttgart (DE)

(54) Vorzelt zur Anordnung an der Seitenwand eines Fahrzeugs, insbesondere eines Wohnmobils oder Wohnwagens

(57) Die Erfindung betrifft ein Vorzelt (10) zur Anordnung an der Seitenwand (14) eines Fahrzeugs (12), insbesondere eines Wohnmobil oder Wohnwagens, umfassend ein aus einer aufrollbaren Markise (20) gebildetes Dachteil (22) und mindestens ein mit dem Dachteil (22) verbindbares Seitenteil (38), wobei das Seitenteil

(38) einen rückwärtigen Befestigungsabschnitt (50) zur Befestigung an einem Seitenwandabschnitt des Fahrzeugs (12), welcher in seitlicher Richtung über das Dachteil (22) hervorsteht, aufweist, sodass ein oberer Teilbereich (40) des Seitenteils (38) eine seitliche Erweiterung des Dachteils (22) bildet.

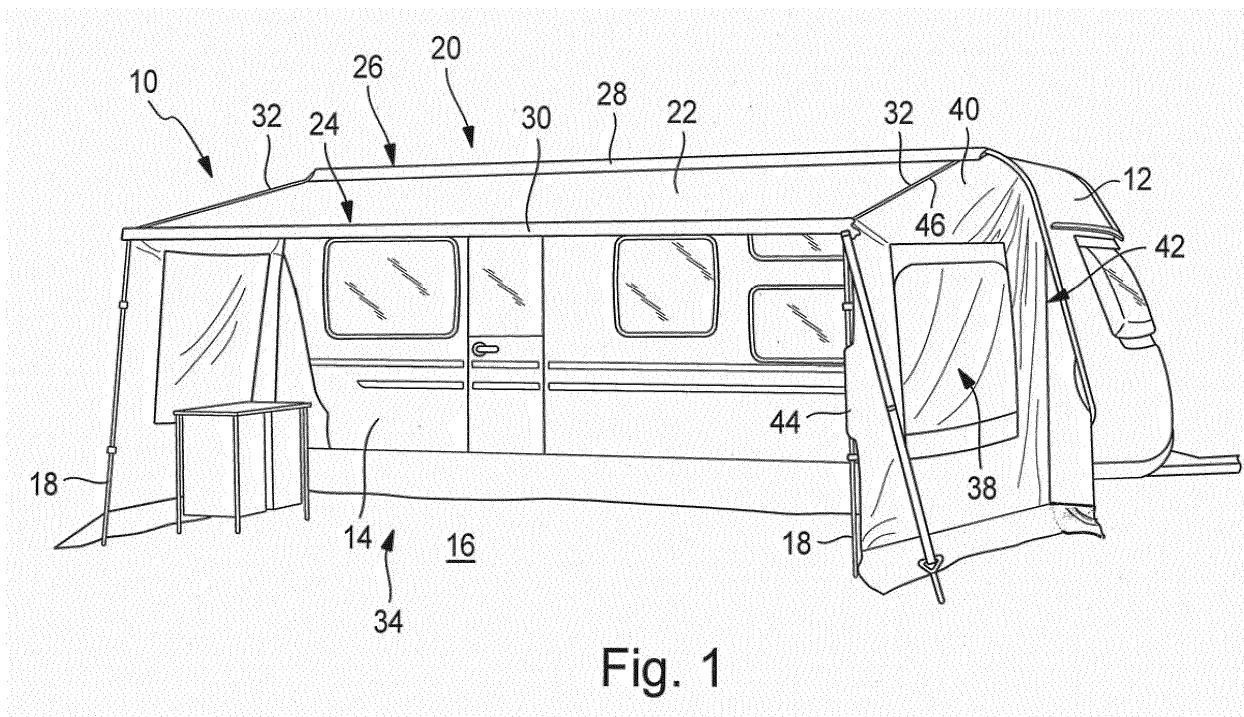


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Vorzelt zur Anordnung an der Seitenwand eines Fahrzeugs, insbesondere eines Wohnmobil oder Wohnwagens, umfassend ein aus einer aufrollbaren Markise gebildetes Dachteil und mindestens ein mit dem Dachteil verbindbares Seitenteil.

[0002] Bei Vorzelten der vorstehend genannten Art besteht üblicherweise das Bestreben, mit dem Vorzelt einen größtmöglichen Innenraum zu schaffen. Dementsprechend wird für ein gegebenes Fahrzeug eine maximale Markisenlänge gewählt, welche so bemessen ist, dass die Markise nicht seitlich über die Seitenwand des Fahrzeugs hervorsteht.

[0003] Da in der Seitenwand eines Fahrzeugs üblicherweise Elemente, wie Türen, Fenster oder Serviceklappen vorgesehen sind, kann es vorkommen, dass ein Seitenteil, welches mit dem Dachteil verbunden wird und den Vorzeltinnenraum in seitlicher Richtung begrenzt, mit seiner Rückseite die genannten Funktionselemente überdeckt, sodass deren Zugänglichkeit nicht oder nur bedingt gewährleistet ist. Zur Umgehung dieses Problems wird üblicherweise eine weniger breit bauende Markise verwendet.

[0004] Aus der DE 20 2011 003 158 U1 ist ein Vorzelt bekannt, bei welchem ein Dachteil sich im Wesentlichen über die gesamte Länge der Seitenwand eines Fahrzeugs erstreckt. Das Dachteil weist Seitenflügel auf, welche das Dachteil in seitlicher Richtung verlängern. Nachteilig hierbei ist, dass die Markise mit dem Dachteil nur eingerollt werden kann, wenn die Seitenflügel nach innen eingeklappt werden. Somit ist zumindest beim Einfahren der Markise, welche mit dem Aufrollen des Dachteils und der eingeklappten Seitenflügel einhergeht, eine gewisse Sorgfalt erforderlich. Insbesondere muss darauf geachtet werden, dass die Seitenflügel das Dachteil möglichst nur einlagig überlappen, so dass ein platzsparendes und flaches Einrollen des Dachteils in einer Markisenkassette möglich ist.

Hier von ausgehend liegt der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein Vorzelt zu schaffen, welches besonders einfach auf- und abbaubar ist.

[0005] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass das Seitenteil einen rückwärtigen Befestigungsabschnitt zur Befestigung an einem Seitenwandabschnitt des Fahrzeugs, welcher in seitlicher Richtung über das Dachteil hervorsteht, aufweist, sodass ein oberer Teilbereich des Seitenteils eine seitliche Erweiterung des Dachteils bildet.

[0006] Das erfindungsgemäß Vorzelt ermöglicht die Verwendung einer herkömmlichen Markise, dessen Dachteil nicht breiter ist als die Gesamtbreite der Markise. Die Gesamtbreite des Vorzelts ergibt sich aus der Gesamtbreite des Dachteils zuzüglich einer Erweiterung, welche durch einen oberen Teilbereich eines Seitenteils gebildet wird, welches sowohl mit dem Dachteil verbindbar ist, als auch mittels eines rückwärtigen Befestigungsabschnitts an einem fahrzeugseitigen Befestigungsab-

schnitt.

[0007] Das erfindungsgemäß Vorzelt verbindet die Vorteile der Möglichkeit der Nutzung einer herkömmlichen, einfach aufrollbaren Markise mit der Möglichkeit, einen Vorzeltinnenraum zu schaffen, welcher sich zumindest im Wesentlichen über die gesamte Seitenwand des Fahrzeugs erstreckt. Zur Montage des Vorzelts ist es lediglich erforderlich, das Seitenteil in herkömmlicher Weise mit einer seitlichen Berandung des Dachteils zu verbinden und zwischen dem rückwärtigen Befestigungsabschnitt des Seitenteils und einem Seitenwandabschnitt des Fahrzeugs eine Verbindung herzustellen.

[0008] Eine besonders einfache Befestigbarkeit des Seitenteils ergibt sich, wenn sich der rückwärtige Befestigungsabschnitt zumindest in dem oberen Teilbereich des Seitenteils erstreckt. Dies ermöglicht eine unmittelbare Befestigung des oberen Teilbereichs des Seitenteils an dem Fahrzeug.

[0009] Bevorzugt ist es, wenn sich der rückwärtige Befestigungsabschnitt über die gesamte Höhe des Seitenteils (also über die gesamte Länge der rückwärtigen Berandung des Seitenteils) erstreckt, sodass das Seitenteil entlang der Gesamtlänge der rückwärtigen Berandung mit dem Fahrzeug verbindbar ist und somit auch im rückwärtigen Bereich der Seitenwand eine wetterdichte Verbindung zu dem Fahrzeug geschaffen werden kann.

[0010] Vorzugsweise ist der rückwärtige Befestigungsabschnitt als Teil einer Kederverbindung ausgebildet. Insbesondere weist das Fahrzeug eine Kederschiene auf, welche zur Aufnahme eines Keders des rückwärtigen Befestigungsabschnitts des Seitenteils ausgebildet ist.

[0011] Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, dass das Dachteil im entrollten Zustand der Markise relativ zu einer horizontalen Ebene ausgehend von einer Rückseite hin zu einer Vorderseite nach unten geneigt ist und dass sich der obere Teilbereich des Seitenteils ausgehend von der Vorderseite des Dachteils hin zur Rückseite des Dachteils keilförmig erweitert. Dies ermöglicht eine Verbindung einer oberen Berandung des Seitenteils mit dem Dachteil entlang der gesamten Länge einer seitlichen Berandung des Dachteils. Der von dem sich keilförmig erweiternden oberen Teilbereich überspannte Raum bildet dann die Erweiterung des Vorzeltinnenraums, welcher von dem Dachteil der Markise überspannt ist.

[0012] Bevorzugt ist es ferner, dass der obere Teilbereich im Bereich des rückwärtigen Befestigungsabschnitts der Krümmung eines fahrzeugseitigen Befestigungsabschnitts folgt. Auf diese Weise kann ein kontinuierlicher Übergang zwischen einem sich in einer horizontalen oder in einer geneigten Ebene erstreckenden Dachteil und einem sich zumindest mit einem unteren Teilbereich in einer vertikalen Ebene erstreckenden Seitenteil geschaffen werden.

[0013] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung sind Gegenstand der nachfolgenden Beschreibung und der zeichnerischen Darstellung bevorzugter Ausfüh-

rungsbeispiele.

[0014] In den Zeichnungen zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Darstellung einer Ausführungsform eines Vorzels zur Montage an einer Seitenwand eines Fahrzeugs;

Fig. 2 eine perspektivische Darstellung des Vorzels gemäß Fig. 1, zusätzlich umfassend ein Vorderteil; und

Fig. 3 eine perspektivische Ansicht des Vorzels gemäß Fig. 1 aus einer Innenraumperspektive.

[0015] Eine Ausführungsform eines Vorzels ist in der Zeichnung insgesamt mit dem Bezugszeichen 10 bezeichnet. Das Vorzelt 10 wird an einem Fahrzeug 12 befestigt, sodass das Vorzelt 10 einen Innenraum begrenzt, welcher sich entlang einer Seitenwand 14 des Fahrzeugs erstreckt.

[0016] Das Vorzelt 10 ist auf einer Aufstellfläche 16 aufgestellt. Es weist Stützelemente 18 zur Abstützung einer Markise 20 auf.

[0017] Die Markise 20 umfasst ein aufrollbares Dachteil 22, welches sich im entrollten Zustand zwischen einer Vorderseite 24 und einer Rückseite 26 erstreckt. Die Markise 20 weist einen an der Seitenwand 14 des Fahrzeugs 12 befestigten Markisenhalter 28 auf, welcher zur Aufnahme des eingerollten Dachteils 20 und einer vorderen Markisenbegrenzung 30 dient.

[0018] Das Dachteil 22 weist einander gegenüberliegende und sich zwischen der Vorderseite 24 und der Rückseite 26 erstreckende seitliche Berandungen 32 auf. Das Dachteil 22 überspannt einen Vorzeltinnenraum 34, welcher nach vorne hin bei Bedarf mittels eines Vorderteils 36 (vergleiche Figur 2) begrenzt werden kann. Das Vorderteil 36 erstreckt sich ausgehend von der vorderen Berandung 30 des Dachteils 22 in vertikaler Richtung nach unten.

[0019] Zur seitlichen Begrenzung des Vorzeltinnenraums 34 umfasst das Vorzelt 10 ein Seitenteil 38, welches mit einem unteren Ende vorzugsweise bis hin zu der Aufstellfläche 16 reicht und einen oberen Teilbereich 40 aufweist, welcher sich zwischen einer rückwärtigen Berandung 42 und einer vorderen Berandung 44 erstreckt.

[0020] Der obere Teilbereich 40 weist einen oberen Befestigungsabschnitt 46 auf, welcher beispielsweise als Teil einer Reißverschlussverbindung ausgebildet ist und eine Verbindung mit der seitlichen Berandung 32 des Dachteils 22 ermöglicht. Alternativ hierzu ist der obere Befestigungsabschnitt zur Verbindung mit einem Stützgestänge 48 (vergleiche Figur 3) ausgebildet, welches das Dachteil 22 gegen Durchbauchung abstützt.

[0021] An der rückwärtigen Berandung 42 des Seitenteils 38 weist dieses einen rückwärtigen Befestigungsabschnitt so auf, welcher zur Verbindung mit einem fahrzeugseitigen Verbindungsabschnitt 52 ausgebildet ist.

5 Bevorzugt ist es, dass die Befestigungsabschnitte 50 und 52 eine Kederverbindung 54 bilden. Um eine leichte Verstaubarkeit des Seitenteils 38 zu gewährleisten, ist es bevorzugt, den rückwärtigen Befestigungsabschnitt 50 als Keder und den fahrzeugseitigen Befestigungsabschnitt 52 als Kederschiene auszubilden.

[0022] 10 Der obere Teilbereich 40 des Seitenteils 38 erweitert sich ausgehend von der Vorderseite 24 in Richtung Rückseite 26 des Dachteils 22 keilförmig. Der obere Teilbereich 40 überdacht eine seitliche Verlängerung des Vorzeltinnenraums 34, welche an ihrer Rückseite von einem Seitenwandabschnitt 56 der Seitenwand 14 begrenzt ist (vergleiche Figur 3). Auf diese Weise kann außerhalb einer in Figur 3 mit einer gestrichelten Linie angedeuteten Begrenzung 58 eines lediglich mit dem Dachteil 22 überdachten Vorzeltinnenraums 34 eine seitliche Erweiterung geschaffen werden. Im Vergleich zu einem sich entlang der Linie 58 erstreckenden Seitenteil ist mittels des Seitenteils 38 auch die Zugänglichkeit eines 15 Funktionselements 60 (beispielsweise eine Wartungsklappe) gewährleistet.

[0023] 20 In einem unteren Teilbereich 62 des Seitenteils 38 weist das Seitenteil entlang seiner rückwärtigen Berandung 42 ein Zusatzteil 64 auf (vergleiche Figur 2), 25 welches ebenfalls mittels einer Keder-Verbindung mit dem fahrzeugseitigen Befestigungsabschnitt 52 verbunden ist.

30 Patentansprüche

1. Vorzelt (10) zur Anordnung an der Seitenwand (14) eines Fahrzeugs (12), insbesondere eines Wohnmobil oder Wohnwagens, umfassend ein aus einer aufrollbaren Markise (20) gebildetes Dachteil (22) und mindestens ein mit dem Dachteil (22) verbindbares Seitenteil (38), **dadurch gekennzeichnet, dass** das Seitenteil (38) einen rückwärtigen Befestigungsabschnitt (50) zur Befestigung an einem Seitenwandabschnitt (56) des Fahrzeugs, welcher in seitlicher Richtung über das Dachteil (22) hervorsteht, aufweist, sodass ein oberer Teilbereich (40) des Seitenteils (38) eine seitliche Erweiterung des Dachteils (22) bildet.
2. Vorzelt (10) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der rückwärtige Befestigungsabschnitt (50) sich zumindest in dem oberen Teilbereich (40) des Seitenteils (38) erstreckt.
3. Vorzelt (10) nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich der rückwärtige Befestigungsabschnitt (50) über die gesamte Höhe des Seitenteils (38) erstreckt.
4. Vorzelt (10) nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der rückwärtige Befestigungsabschnitt (50) als Teil einer Ke-

derverbindung (54) ausgebildet ist.

5. Vorzelt (10) nach einem der voranstehenden An- sprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Dachteil (22) im entrollten Zustand der Markise (20) ⁵ relativ zu einer horizontalen Ebene ausgehend von einer Rückseite (26) hin zu einer Vorderseite (24) nach unten geneigt ist und dass sich der obere Teil- bereich (40) des Seitenteils (38) ausgehend von der Vorderseite (24) des Dachteils hin zur Rückseite (26) ¹⁰ des Dachteils (22) keilförmig erweitert.
6. Vorzelt (10) nach einem der voranstehenden An- sprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der obere Teilbereich (40) im Bereich des rückwärtigen Befe- stigungsabschnitts (50) der Krümmung eines fahr- zeugseitigen Befestigungsabschnitts (52) folgt. ¹⁵

20

25

30

35

40

45

50

55

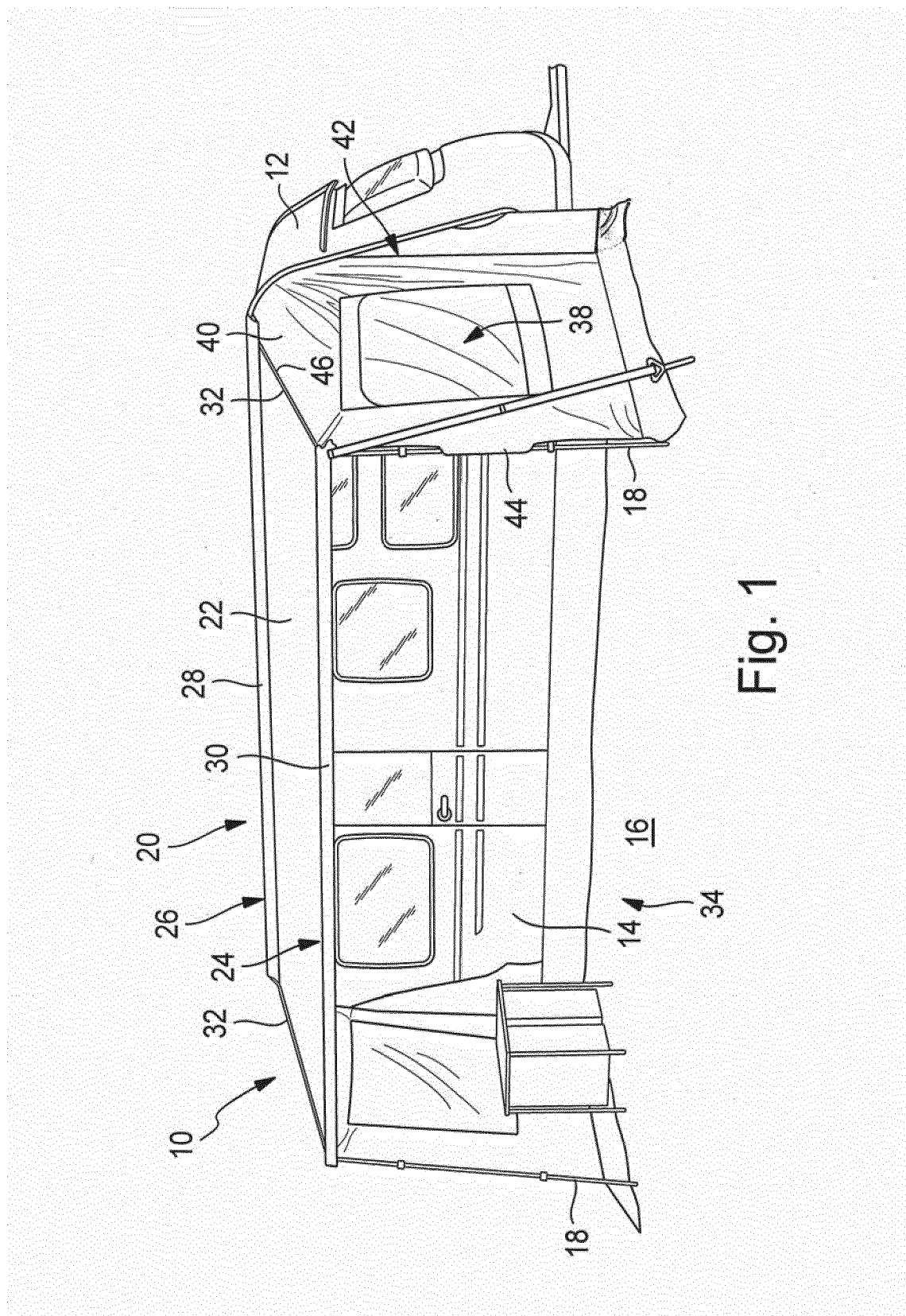


Fig. 1

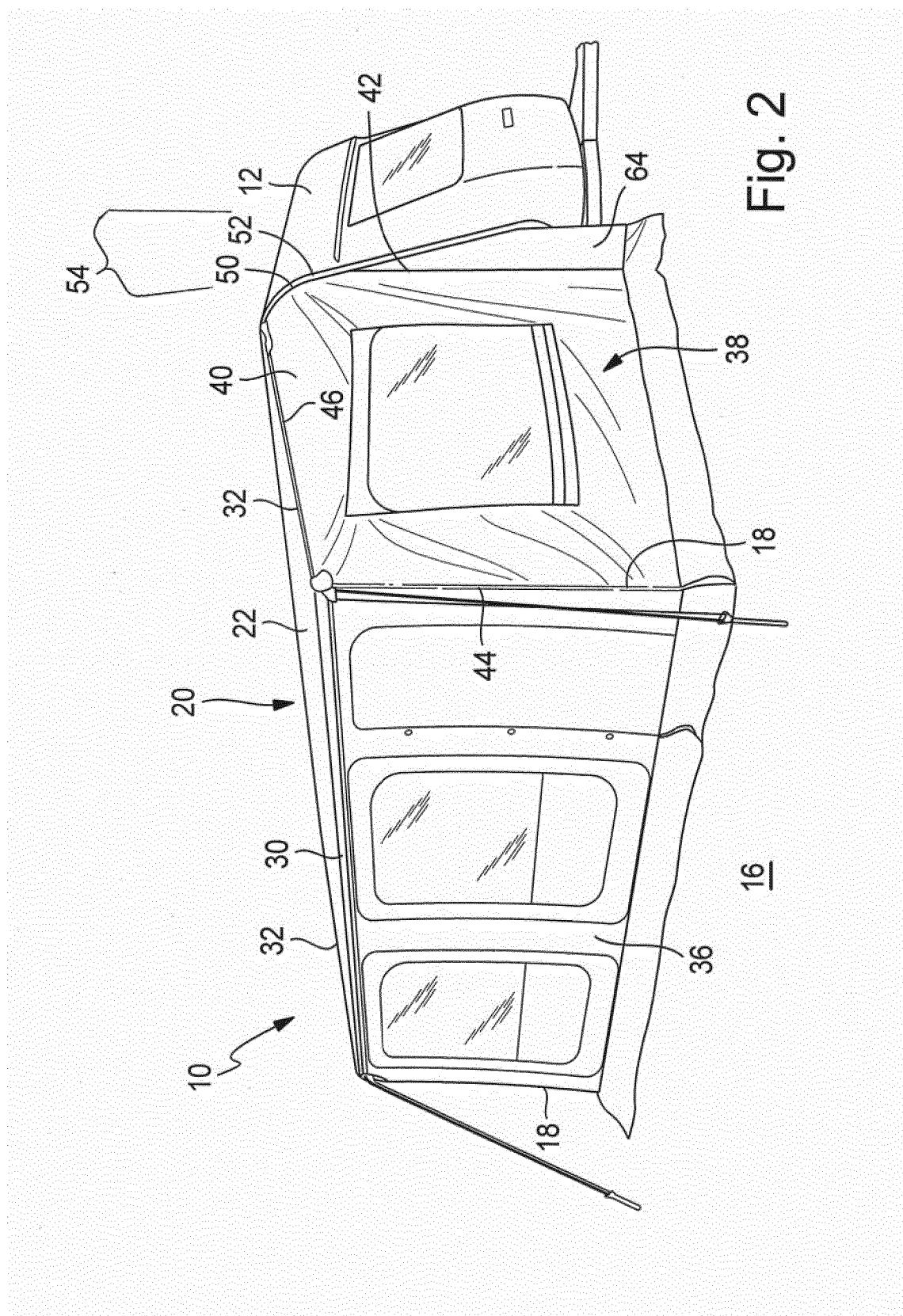


Fig. 2

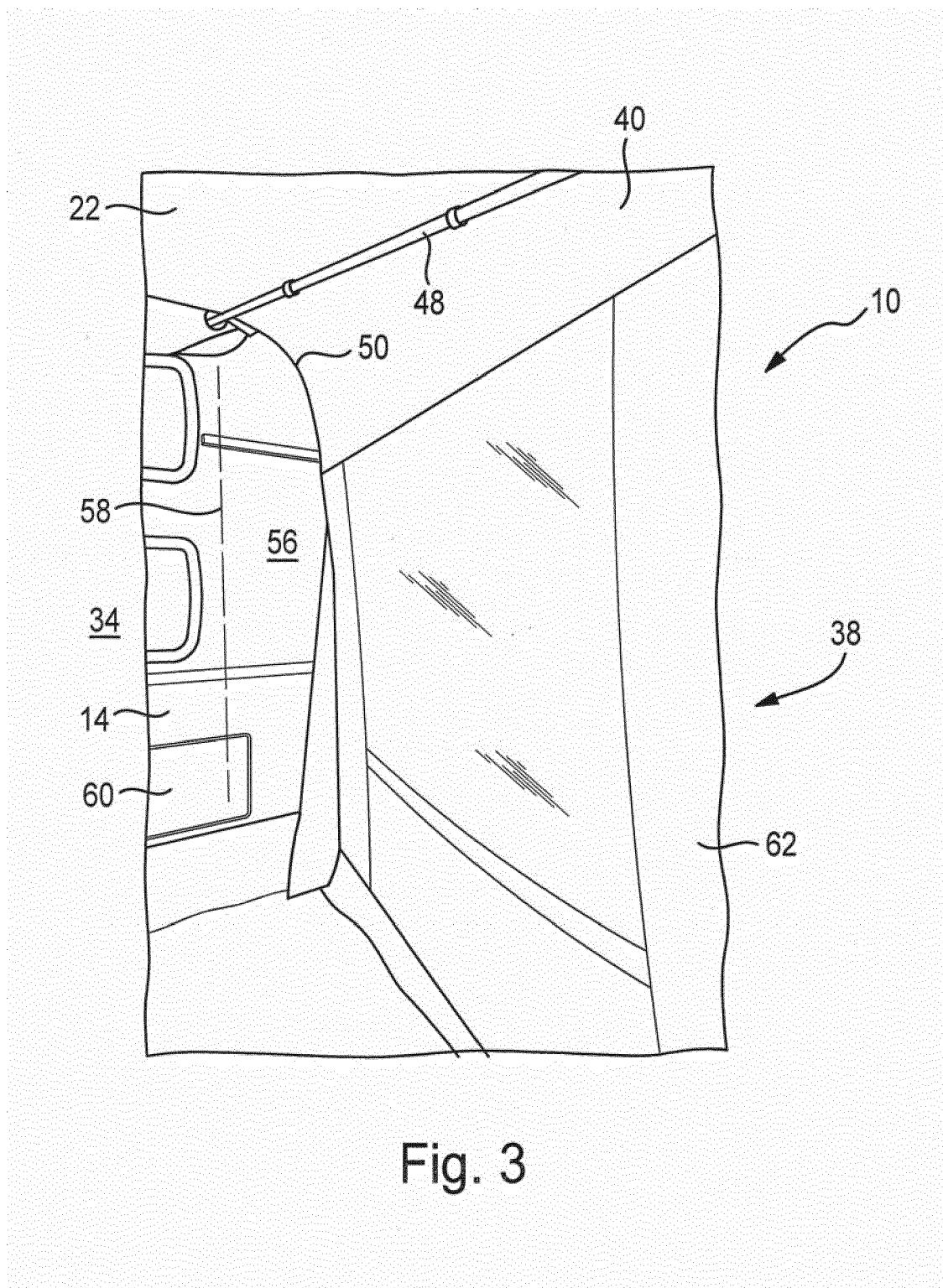


Fig. 3

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 202011003158 U1 **[0004]**